

KAISERSTÜHLER WochenBericht

Nr. 30

Freitag, 28. Juli 2017

47. Jahrgang

„Symbiose aus Natur und Kunst“

Jubiläums-Ausstellung von „Kunst.Natur.Kaiserstuhl“ im Alten Spritzenhaus

Bahlingen (kro). Der „Kunst.Natur.Kaiserstuhl e.V.“ blickt in diesem Jahr auf sein fünfjähriges Bestehen zurück. Das Ereignis wurde im Alten Spritzenhaus in Bahlingen zusammen mit dem Kunstverein Bahlingen gebührend gefeiert.

In der Festrede würdigte Helmut Schöpflin, Kunstverein Bahlingen, die einzelnen Künstler, die innerhalb dieser fünf Jahre sechs Kunstwerke rund um den Kaiserstuhl installiert haben. Inzwischen kennen viele die Kunstobjekte, so zum Beispiel das im Jahr 2016 fertiggestellte Werk „die beWegte Rebzeile“ im Kunstacker Wihltal Bahlingen von Pierre Gendron; der kanadische Architekt und



Helmut Schöpflin und geladene Gäste.

Künstler lebt inzwischen in Bahlingen. „Kunst.Natur.Kaiserstuhl“ hat sich zum Ziel gesetzt, weitere 14 Kunstobjekte entlang des Kaiserstuhl-Wegenetzes zu fertigen, zwei davon sind schon in Planung.

Schöpflin stellte die Künstler mit ihren ausgestellten Kunstobjekten vor: Pierre Gendron, Jacques Millet, Stephan Toth, Andres Bötsch, Joachim Bihl, Renee Hansen, Ute Bitsch und Christopher Lampert. Das renovierte Spritzenhaus bot mit seinem großen, hohen, eher ungeschliffenen Innenraum, der dennoch fragil und fein wirkt, einen ausgefallenen Showroom für die Kunstobjekte. Gut installierte Beleuchtung setzte die Kunstwerke in Szene.

Einen Augenschmaus bot gleich am Eingang „Transit“, ein Kunstobjekt von Christopher Lampert, einem Künstler, der seine Wurzeln in Spanien und den Philippinen hat. Da sitzt eine lebensgroße Holzfigur, die sin-

nend in das Weite schaut: „Wo geht der Weg hin?“, mag sich der „Transit“ fragen, „was ist mein nächstes Ziel?“ Gleich hinter der Figur eine farbenfrohe „Collage“ aus Filz der Künstlerin Ute Bitsch aus Breisach: Die Collage vermittelt Schutz, Wärme, Geborgenheit, Schönheit - Gegebenheiten, die ebenso natürlich wie wichtig für den Menschen sind.

Kunst als Quelle des Wohlbefindens

Die Mischung der einzelnen Kunstobjekte bot ein ästhetisches, harmonisches künstlerisches Gesamt-Objekt. Das genau möchte der Kunst-Natur.Kaiserstuhl Verein dem Menschen nahe bringen: Wohlbefinden. Ernst Kopp, ebenfalls Mitglied dieses Vereines, brachte die Verbindung von Kunst und Natur als Quelle für das körperliche und seelische Wohlbefinden zum Ausdruck: „Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen.“ Nicht jedem fällt es leicht, ein Kunstverständnis zu entwickeln. Ziel des Vereines ist, mit den Kunstobjekten eine Symbiose aus Kunst und Natur zu schaffen und dazu beizutragen, in dem Menschen das Interesse an den schönen Künsten zu vermitteln. Ernst Kopp interpretierte in seinem Referat ein Gedicht von Johann-Wolfgang von Goethe „Natur und Kunst“: Kunst ist ein verklärtes Abbild der Natur, Natur und Kunst sind keine Gegensätze, sondern ergänzen sich.

Ausstellungs-Daten

Zu sehen sind die Werke noch bis Sonntag, 6. August: Samstags von 15 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr; der Eintritt ist frei.



Ausstellungsraum Spritzenhaus.

Fotos: Karin Roser



Holzfigur „Der Transit“ von Christopher Lampert, dahinter die Collage von Ute Bitsch.

W|Z|O
Das gute Buch fürs Wo
in Zusammen
Dieses Buch is



... (ein Ken cku und jede hote gibt Sch rücl so : sam ein] der eng das witzig wird vom Zusammenhalt in d erzählt. Viele begeisterte Leserinnen k sind mit ihr groß und auch ein Stück ' fen" ist bereits der 17. Band der Erfolgs